



JAHRESBERICHT 2013

Liebe Freunde und Förderer der KIT-Stiftung,

die KIT-Stiftung hat sich im Jahr 2013 vielversprechend weiterentwickelt. Neben den erforderlichen Aufbauarbeiten dieser jungen Stiftung sind bereits erste Erfolge sichtbar. Für uns ist gerade das besonders bedeutsam: Über die Dynamik einer Stiftung entscheiden einerseits die Anzahl und das Engagement der Freunde und Förderer, andererseits aber auch die Begeisterungsfähigkeit für die Projekte und Vorhaben. Die Freude am erfolgreichen Stiftungsprojekt strahlt über die Gremien hinaus und begeistert neben den Mitgliedern auch weitere potenzielle Förderer und Stifter.

Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie eine ganze Reihe von neuen Projekten und Aktivitäten, die von der KIT-Stiftung ermöglicht wurden. Die Sichtbarkeit der KIT-Stiftung nach innen, im KIT, ist im Jahr 2013 enorm gewachsen. Vielfältige Anfragen und Beratungswünsche bestätigen dies eindrücklich. Auch die Außenwahrnehmung der KIT-Stiftung ist außerordentlich erfreulich, und so konnten bereits zusätzliche Förderer gewonnen werden.

Bei aller Euphorie über das bislang Erreichte ist klar: Ohne die fortgesetzte Unterstützung unserer Gründungstifter hätte die KIT-Stiftung einen schweren Stand. Insbesondere die jährlichen Zustiftungen stärken unsere gemeinsame Stiftung nachhaltig. Herzlichen Dank allen Unternehmen und privaten Förderern, die mit ihrem Beitrag ermöglichen, dass Forschung, Lehre und Akademisches Leben am Karlsruher Institut für Technologie nachhaltig gedeihen können!



Holger Hanselka

Vorsitzender des Vorstands der KIT-Stiftung



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Jahr 2013 war für Stiftungen in Europa ein schwieriges Jahr. Das anhaltend niedrige Zinsniveau zwingt viele Stiftungen dazu, in ihrer Projektarbeit kürzer zu treten. Auch die KIT-Stiftung hat 2013 nur in überschaubarem Maße Erträge aus ihrem Stiftungskapital erzielen können. Durch unsere Doppelstrategie, die einerseits den langfristigen Aufbau des Kapitalstocks im Blick hat, andererseits aber auch durch projektorientiertes Fundraising Spenden für konkrete Projekte als zweites strategisches Element definiert, konnten wir auch in einem insgesamt trüben Ertragsjahr viele sehr erfreuliche Aktivitäten entfalten.

Die Relevanz der KIT-Stiftung für das KIT zeigt sich an ganz konkreten Maßnahmen: Durch sogenannte Stipendien für Studierende in besonderen Lebenslagen konnte die KIT-Stiftung Studierende fördern, die aus wirtschaftlicher Not gezwungen gewesen wären, ihr Studium abzubrechen. Zugleich konnten wir Förderer gewinnen, die durch Stiftungsprofessuren und Stiftungsnachwuchsgruppen ab 2013 bzw. 2014 die Forschung am KIT nachhaltig stärken. Ein bedeutender Trend setzt sich zudem fort: Anstatt kaum lebensfähige Kleinst-Stiftungen zu gründen, erwägen manche Stifter, sich unter dem Dach der KIT-Stiftung mit einem Fonds oder einer Treuhandstiftung zu engagieren. Effiziente Prozesse, ein eingespieltes Team, höchste Transparenz, vieles spricht für ein Engagement in der KIT-Stiftung. Die KIT-Stiftung selbst gewinnt durch zusätzliche Förderer an Volumen und an Relevanz – eine optimale Situation für Stifter und Stiftung. Wir freuen uns auf das Stiftungsjahr 2014 und blicken mit großem Optimismus auf die kommenden Monate.

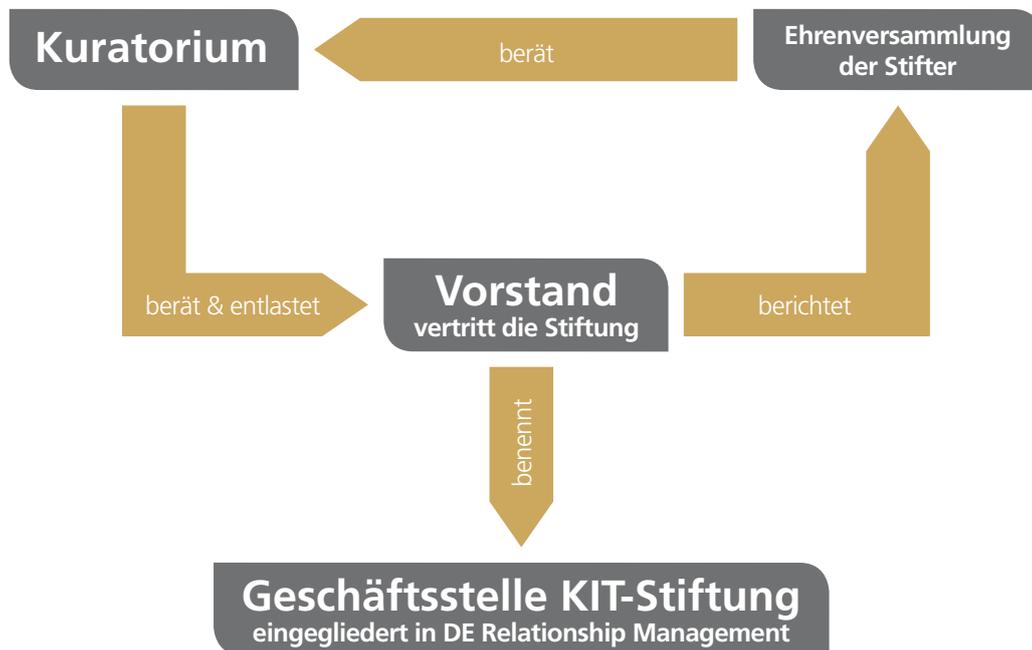
Beste Grüße



Ihr Dennis Nitsche

Leiter der Geschäftsstelle der KIT-Stiftung & KIT-Relationship Management

ALLGEMEINES ZUR KIT-STIFTUNG



MITARBEITER DER GESCHÄFTSSTELLE KIT-STIFTUNG

von links nach rechts:

Dr. Christine Klein-Blenkers - Fundraising

Dr. Dennis Nitsche - Leiter Geschäftsstelle

Angela Hühnerfuß - Fundraising

Kathrin Albrecht - stellvertretende Leiterin Geschäftsstelle



DER NEUE VORSTAND

MITGLIEDER DES VORSTANDS



Prof. Dr. Holger Hanselka,
Präsident des KIT



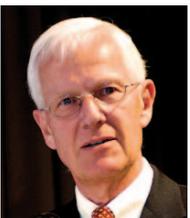
Dr. Ulrich Breuer,
Vizepräsident für den Bereich Wirtschaft und Finanzen des KIT



Prof. Dr. Alexander Wanner,
Vizepräsident für den Bereich Lehre und akademische Angelegenheiten des KIT



Prof. Dr. sc. tech. Dr. h.c. Horst Hippler,
Präsident der Hochschulrektorenkonferenz und ehemaliger Präsident des KIT



Prof. Dr. Manfred Popp,
ehem. Vorsitzender des Vorstands des Forschungszentrums Karlsruhe

DIE PROJEKTE 2013

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Zum Wintersemester 2013/2014 wurden am KIT 190 Deutschlandstipendien an besonders förderungswürdige Studierende vergeben – darunter auch aus der Stiftung des Brigitte-Heller-Fonds für Stipendien.

STUDIERENDE IN BESONDEREN LEBENSITUATIONEN

Besondere Lebenssituationen belasten Studierende gleich doppelt: Wenn Familienmitglieder gepflegt oder Kinder betreut werden müssen, wenn außergewöhnliche Umstände junge Menschen stark belasten und zudem die finanzielle Not die Ausübung von Nebenjobs erforderlich macht, dann leiden das Studium und die Studienleistung zwangsläufig. Mit Stipendien unterstützt die KIT-Stiftung begabte Studierende in außergewöhnlichen Lebenssituationen und hilft ihnen, trotz aller Herausforderungen ihr Studium erfolgreich abzuschließen. Es wurden 7 Stipendien an Studierende und 2 Stipendien an Doktoranden vergeben.

KINDERUNI

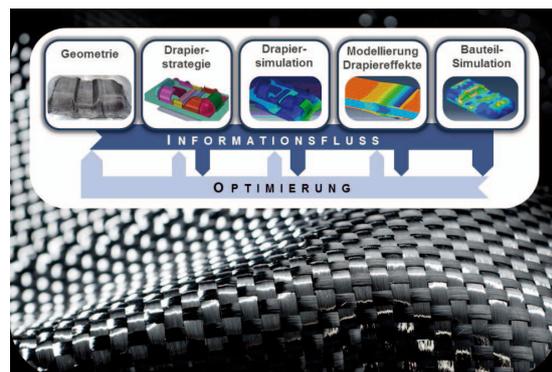
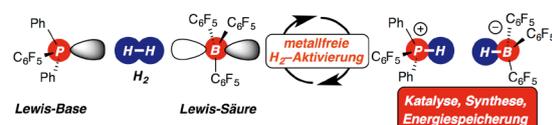
Alltagsphänomene anschaulich erklärt – mit diesem Rezept lockt die KIT-Kinder-Uni jeden Sommer interessierte Kinder in die Hörsäle. Ziel der Veranstaltung ist es, Kinder für Forschung zu begeistern. Hauptsponsoren der 11. KIT-Kinder-Uni im Jahr 2013 waren die Volksbank Karlsruhe Stiftung. Wir danken ferner der Greiner Bio-One GmbH, der Comsoft GmbH sowie der TWI GmbH für ihre großzügige Unterstützung.

DR. OTTO-RÖHM-GEDÄCHNISSTIFTUNG

Die Dr. Otto-Röhm-Gedächtnisstiftung unterstützte das Institut für organische Chemie bei der Erforschung der metallfreien Wasserstoffaktivierung mit einer Spende.

YIG „GREEN MOBILITY“

Mit Hilfe der Vector-Stiftung wurde die Young Investigator Group (YIG) „Green mobility“ eingerichtet. YIGs dienen der Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler direkt nach dem Abschluss der Promotion, ihrer frühen Selbständigkeit und der Stärkung des Forschungsprofils des KIT. Die gemeinsam eingerichtete YIG richtet sich daher gezielt an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die den Fokus ihrer Forschungsarbeiten auf den Bereich der grünen Mobilität ausrichten.



VERANSTALTUNGEN 2013

EHRENVERSAMMLUNG KIT-STIFTUNG MIT ANSCHLIESSENDEM KIT-GALA-ABEND

Im Januar 2013 fanden die erste Kuratoriumssitzung und die erste Ehrenversammlung der KIT-Stiftung statt. Im Anschluss daran hatte der KIT-Präsident zum ersten Gala-Abend des Präsidenten eingeladen, bei denen auch die neuen Träger der KIT-Verdienstmedaille sowie die neuen KIT-Ehrenbürger ausgezeichnet wurden.



KURATORIUM UND SOMMERFEST

Im Frühsommer 2013 fand die 2. Sitzung des Kuratoriums der KIT-Stiftung statt. Anschließend waren alle Kuratoriumsmitglieder zum KIT-Sommerfest eingeladen. Neben Mitarbeitern und Angehörigen des KIT konnten sich auch Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft in zwangloser Atmosphäre austauschen.



ERBSCHAFTSVERANSTALTUNG

Halbjährlich finden Veranstaltungen zum Thema Erbschaftsgestaltung in Kooperation mit einer renommierten Karlsruher Anwaltskanzlei statt. Zu den Veranstaltungen 2013 kamen 60 Interessenten.

KIT STIFTUNG

„Erbschaft steuern mit Herz & Verstand“

Fachvortrag am 21.11.2013, 19 Uhr
KIT-Audimax, Am Forum 1, 76131 Karlsruhe

Referenten
Dr. Tobias Spanke, Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht
Dr. Dennis Nitsche, Geschäftsstellenleiter KIT-Stiftung

BREMENKAMP
Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Anmeldung
Tel.: 0721- 608 45096 oder per E-Mail: info@stiftung.kit.edu
Die Veranstaltung ist kostenlos.

www.stiftung.kit.edu

NACHRUF

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass Frau Brigitte Heller nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Wir haben Frau Heller als engagierte, aufrichtige und verantwortungsbewusste Dame erleben dürfen. Noch im Sommer 2013 hat der Senat des Karlsruher Instituts für Technologie Frau Heller für ihr Engagement, die Stiftung des Brigitte-Heller-Fonds für Stipendien, die Verdienstmedaille des KIT zugesprochen. Diese wurde ihr beim Gala-Abend des Präsidenten im Februar 2014 posthum verliehen. Wir werden Frau Hellers Engagement in Ehren halten.

dapd Nachrichtendienste vom 25.01.2013

dapd

Rechteckiges Ausschneiden

Seite: 0 Rubrik: Kultur
 Ressort: Kultur Gattung: Agentur-Meldungen

Götz Werner und Michael Huber sind neue Ehrenbürger

Mitteilung im Auftrag übermittelt. Für den Inhalt ist allein das berichtende Unternehmen verantwortlich. Professor Götz W. Werner, Gründer und Aufsichtsratsmitglied der dm-drogerie markt GmbH sowie der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Michael Huber, sind künftig Ehrenbürger des **KIT**. Der KIT-Präsident Professor Eberhard Umbach verlieh diese hohe Auszeichnung gestern beim ersten Galaabend des Präsidenten. Die KIT-Ehrenbürgerwürde wurde bisher erst einmal im Jahr 2012 an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden des Forschungszentrums Karlsruhe, Professor Manfred Popp verliehen. Die KIT-Verdienstmedaille erhielt das Ehepaar Ulrike und Dr. Thomas Roth. Für ihr meist langjähriges Engagement für die Entwicklung des KIT dankte KIT-Präsident Umbach den anwesenden Ehrensenatoren, Freunden und Förderern des KIT. Sie alle haben bereits mehrfach Ihre enge Verbundenheit mit dem KIT unter Beweis gestellt. Wir danken Ihnen sehr, dass Sie uns auf unserem Weg unterstützen, das KIT als herausragende Forschungs- und Lehrereinrichtung in Deutschland, Europa und der Welt zu positionieren. Umbach hob vor allem

die Förderung der KIT-Stiftung hervor. Das KIT hatte diese Stiftung im Juli letzten Jahres eingerichtet, um Forschung, Lehre und das Akademische Leben am KIT optimal zu fördern und die Stiftungsaktivitäten unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen. Wir wünschen und hoffen, dass weiterhin viele Freunde und Förderer auf diese Weise ihr Engagement in das KIT hinein tragen und somit ein öffentlich sichtbares Beispiel und Vorbild sind. Götz W. Werner ehrte der KIT-Präsident unter anderem für seine außerordentlichen Verdienste in der Ausbildung junger Menschen und für seinen uneigenützigen Einsatz für die Entwicklung der Lehre am KIT. Michael Huber dankte Umbach für sein Engagement in der KIT-Stiftung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am KIT durch die Umweltstiftung der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Für die Förderung der Ausbildung junger Menschen am KIT sowie der Unterstützung der Forschung setzen sich Ulrike und Thomas Roth ein, die für Ihr Engagement als Alumni die KIT-Verdienstmedaille erhielten. Ebenfalls mit der KIT-Verdienstmedaille wird das KIT Rainer Blickle ehren. Der geschäftsführende

Gesellschafter der SEW-EURODRIVE-Gruppe und Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der SEW-EURODRIVE Stiftung war am gestrigen Abend verhindert und wird die Auszeichnung in Kürze entgegennehmen. Beschlossen werden die Ehrungen am KIT durch den KIT-Senat auf Vorschlag des Präsidiums. Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung Lehre Innovation. Pressekontakt: Monika Landgraf PKM Abteilung Presse Tel.: +49 721 608-48126 Fax: +49 721 608-43658 monika.landgraf@kit.edu Shortlink zu dieser Pressemitteilung: <http://shortpr.com/h0i0s5> Permanentlink zu dieser Pressemitteilung: <http://www.themenportal.de/eventspreise/goetz-werner-und-michael-huber-sind-neue-ehrenbuerger-16438>

Uhrzeit: 13:00

Wörter: 427

© 2013 PMG Presse-Monitor GmbH

07.01.2013

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe vom 26.01.2013

BADISCHE

NEUESTE NACHRICHTEN

Seite: 12
Ressort: SÜDWESTECHO

Gattung: Tageszeitung

Personalien

Neue „KIT-Ehrenbürger“

Götz W. Werner, Gründer der dm-Drogeriemarktkette, und Michael Huber, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Karlsruhe/Ettlingen wurden zu „Ehrenbürgern“ des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) ernannt – als Dank für ihre Förderung der Forschungsuniversität. Bislang war der frühere Forschungszentrumschef Manfred Popp alleiniger KIT-Ehrenbürger.

Stiftung zur Förderung des KIT
in Forschung, Lehre und
Akademischem Leben



KIT-Stiftung

Die Wissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) stützen und fördern will die KIT-Stiftung, denn exzellente Wissenschaft braucht nachhaltige Unterstützung – für herausragende Forschung, exzellente Lehre und ein lebendiges Akademisches Leben. In diesem Bewusstsein haben sie Privatpersonen und Unternehmen gemeinsam gegründet. Sie steht allen Bürgern sowie Unternehmen offen

und bietet neuen und alten Freunden und Förderern des KIT innovative Formen des privaten Engagements für die Wissenschaft. Die KIT-Stiftung unterstützt das KIT und seine Angehörigen durch die Förderung von Leitprojekten und die Umsetzung konkreter Vorhaben am KIT. Dafür verwendet die Stiftung ihre Kapitalerträge sowie Zustiftungen und Spenden von Förderern. Die Stiftung informiert über ihre Arbeit am Dienstag, den 27. November, 19 Uhr, im Senatssaal des KIT.



Informationen

Telefon (07 21) 60 84 20 37
info@stiftung.kit.edu
www.stiftung.kit.edu

Staatsanzeiger Baden-Württemberg vom 01.02.2013

STAATSANZEIGER
Wochenzeitung für Wirtschaft, Politik und Verwaltung in Baden-Württemberg

Autor: Müller, Christoph
Seite: 1
Ressort: Politik und Verwaltung
Gattung: Wochenzeitung

Jahrgang: 2013
Nummer: 4
Auflage: 14.556 (gedruckt) 13.366 (verkauft)
14.056 (verbreitet)

Weniger neue Stiftungen im Land gegründet

Zahl neuer Stiftungen sinkt in Baden-Württemberg

Berlin/Stuttgart. In Baden-Württemberg sind 2012 weniger Stiftungen bürgerlichen Rechts errichtet worden als 2011 – 47 statt 99. Insgesamt gibt es im Südwesten laut Jahresstatistik des Bundesverbands Deutscher Stiftungen nun 2943 Stiftungen. Auch bundesweit stieg zwar die Gesamtzahl der Stiftungen – um 3,2

Prozent –, doch die Zahl der Neugründungen sank. Mit 27 Stiftungen auf 100 000 Einwohner liegt der Südwesten demnach über dem Bundesschnitt von 24 und im Ländervergleich auf Platz fünf. Unter den Großstädten liegt Stuttgart auf Platz zehn (58 Stiftungen pro 100 000 Einwohner), Ulm auf 14 (53),

Heidelberg auf 18 (46) und Freiburg auf 19 (44). Neu sind etwa die **KIT**-Stiftung in Karlsruhe, die Stiftung Deutsches Tagebucharchiv in Emmendingen und die Stiftung „Lernort Demokratie. Das DDR-Museum Pforzheim“. (crim)

Wörter: 120

© 2013 PMG Presse-Monitor GmbH

Autor: Von unserer Mitarbeiterin Marianne Paschkewitz-Kloß Ressort: SÜDWESTECHO
 Seite: 10 Gattung: Tageszeitung

Gutes tun ist derzeit nicht leicht

Die schlechten Zinserträge machen vielen Stiftungen schwer zu schaffen

Berlin/Karlsruhe. Die schwedische Nobelpreis-Stiftung fuhr im vergangenen Jahr ihre Preisgelder um 20 Prozent zurück, die Stiftung Warentest zog eine stärkere Vermarktung ihres Logos und ihrer Testergebnisse in Erwägung und bei der Daimler-und-Benz-Stiftung (Ladenburg) wurde zunächst das Stiftungskapital aufgestockt und als spektakulärste Maßnahme Doktoranden-Stipendien gestrichen. Diese prominenten Beispiele zeigen: Gutes tun ist derzeit nicht leicht. Unter der weltweiten Zinskrise schmelzen die Renditen der Stiftungsvermögen teils bedrohlich zusammen. 686 Stiftungen sind im Regierungsbezirk Karlsruhe registriert. Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg nahezu 3 000 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts.

Stiftungen müssen ihre laufenden Ausgaben, ob für den Förderzweck (siehe auch „Stichwort“) oder Verwaltung und Personal, aus den Erträgen ihrer Vermögensanlagen finanzieren. In der Falle stagnierend niedriger Zinsen sitzen deshalb insbesondere Stiftungen, deren Kapital sich aus „konventionellen, langfristigen Wertpapieren“ speist, wie Katrin Kowark, Sprecherin des Berliner Bundesverbands Deutsche Stiftungen eingrenzt. „Deren Zinsen liegen derzeit unter dem Inflationsniveau.“

Vorsorglich werben der Bundesverband und regionale Aufsichtsbehörden dafür, rechtsfähige Stiftungen, einschließlich zu

dotieren“. Im Klartext: „Erst ab einem Stiftungsvermögen von 100 000 Euro ist die Anerkennung einer rechtsfähigen Stiftung sinnvoll“, heißt es beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Der Appell zeigt Wirkung. Zwar vermeldet der Bundesverband Deutscher Stiftungen für 2012 einen Anstieg der neu errichteten Stiftungen um 3,2 Prozent auf 19 551. In Baden-Württemberg und im Regierungsbezirk Karlsruhe ist der Trend jedoch rückläufig: Auf Landesebene wurden 99 Stiftungen bürgerlichen Rechts eingetragen – 47 weniger als im Vorjahr. 21 neue Stiftungen kamen im Regierungsbezirk Karlsruhe hinzu, 2011 waren es noch 31.

Auf der anderen Seite entdecken immer mehr Stiftungswillige mit kleineren Vermögen, dass es neben der klassischen Stiftungsform viele Alternativen gibt. „Immer populärer“ würden „Zustiftungen, beispielsweise in Form von Stiftungsfonds, oder Treuhandstiftungen“, konstatiert Verbandssprecherin Katrin Kowark. Mit der Zustiftung werde das Vermögen einer bereits bestehenden Stiftung erhöht. Der Vorzug einer Treuhandstiftung, unter Experten auch „Stiftung light“ genannt: Sie erfordert kein Mindestkapital, ein Treuhänder – etwa Banken, kirchliche Stiftungen, Bürgerstiftungen – führt die Geschäfte und sie muss nicht von der Aufsicht anerkannt werden.

Halbwertszeit des Vermögens zur Zeit Stif-

tungen „mit guten Anlagekriterien“ wie es Katrin Kowark nennt. Dazu zähle sie beispielsweise jene mit „Immobilien oder Forstwirtschaft im Portfolio“. Bei der prominenten Baden-Badener Festspielhaus-Stiftung wird dagegen erfolgreich auf „Diversifizierung“ gesetzt. So spiele bei der privaten Finanzierung der Kultureinrichtung der Zinsertrag „nur eine Rolle“, wie Pressesprecher Rüdiger Beermann betont. Mit zusätzlichen Sponsoren und dem spendenfreudigen Freundeskreis sei die Finanzierung des Hauses „auf sehr breiten Schultern“ angelegt. Fazit: „Wir haben zwar eine Zinskrise, aber keine Krisensitzung.“ Ein weiterer Trumpf im Kampf gegen den Zinsschwund in den Stiftungsvermögen könnte das neue „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts“ sein, wenn es denn am 1. März durch den Bundesrat geht. Stiftungen wie die jüngst für Forschung und Lehre gegründete **Karlsruher KIT-Stiftung** würden erheblich profitieren. Neben einer Reihe stiftungsfreundlicher zivil- und steuerrechtlichen Änderungen, könnten Stiftungen zukünftig andere Stiftungen und damit auch Stiftungsprofessuren mit Vermögen ausstatten und absichern. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen betrachtet die Gesetzesnovelle als „großen Wurf“ und macht politischen Druck.

IHK Wirtschaft, 02/2013

Eine Stiftung für die Zukunft

Die KIT-Stiftung investiert in Forschung, Lehre und das akademische Leben am KIT

Neue Erkenntnisse und Technologien sind die Voraussetzung, um die großen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen zu können. Ob Klimawandel und Energiewende, Bevölkerungsexplosion und Ressourcenknappheit, neue Krankheiten oder ökonomische Ungleichgewichte und Spannungsfelder – moderne Probleme brauchen zur Lösung moderne Technologien. Projekte aus anderen Bereichen zu unterstützen, ist Ziel der im Jahr 2012 gegründeten KIT-Stiftung. Sie fördert die Arbeit der Wissenschaftler, unterstützt Studierende und investiert in visionäre Projekte.

Exzellente Wissenschaft braucht nachhaltige Unterstützung. Diese Idee hat das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** ermutigt, die KIT-Stiftung zu gründen. Ihr Ziel: Forschung, Lehre und das akademische Leben am KIT optimal zu fördern. Dies wird insbesondere durch die Stiftung der wissenschaftlich-technischen Infrastruktur, der herausragenden Forschung und Lehre sowie die exzellenten Nachwuchskräfte verwirklicht. Durch die Umsetzung konkreter Vorhaben und die Förderung von Leitprojekten unterstützt die Stiftung das KIT und seine Angehörigen – insgesamt 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 25.000 Studierende, die einen wesentlichen Beitrag zur nationalen und internationalen Spitzenforschung leisten.



Drei konkrete Themenfonds strukturieren die vielfältige Arbeit der KIT-Stiftung: Der Themenfonds Forschung, der Themenfonds Bildung und der Themenfonds Akademisches Leben. Das erste Vorhaben der KIT-Stiftung – Förderung exzellenter Forschung – hat eine enorme Relevanz nicht nur für die Region und das Land, sondern auch für die globalen Ziele der modernen Wissenschaft. Durch Förderung von vielversprechenden Forschungsprojekten, jungen Nachwuchswissenschaftlern mit kreativen Ideen, sowie Unterstützung von Bauprojekten und Ausstattung von Laboratorien leistet die KIT-Stiftung einen erheblichen Beitrag zur Forschungsentwicklung am KIT und sorgt für

den Erfolg der geförderten Projekte. Dazu zählen zum Beispiel „Endowed Chairs“ –



ein Projekt über die Stabilität und Haltbarkeit von Nanomaterialien oder „Young Investigators Groups“ – ein Förderinstrument, das jungen Forschern die Möglichkeit gibt, eine eigene Gruppe zu leiten, unabhängige Forschung zu betreiben und damit erste Erfahrung im Forschungsapparat zu sammeln. Die KIT-Stiftung nimmt sich auch der regionalen Lehre am KIT an: Sie vergibt Stipendien für Studierende in besonderen Lebenslagen, zum Beispiel alleinerziehende Studierende mit Kind, und fördert besonders begabte und engagierte Studenten durch das „Deutschlandstipendium“, das mit Beteiligung des Bundes vergeben wird. Im Bereich des akademischen Lebens widmet sich die Stiftung den Themen, die nicht strikt auf die reine Forschungstätigkeit oder das fachliche Lernen bezogen sind, wie die Verbesserung der Studienbedingungen sowie Förderung der Kinder-Uni, des Studienzentrums für Sehgeschädigte, des KIT-Sportclubs oder der Orchesteraktivitäten des KIT.

Für ihre Fördermaßnahmen verwendet die Stiftung Kapitalerträge sowie Zustiftungen und Spenden von Förderern. Eröffnet wurden die Stiftungsaktivitäten mit einem Startkapital von rund 1,3 Millionen Euro, die 15 Gründungstifter einlegten. Sie steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen offen und bietet neuen und alten Freunden und Förderern des KIT innovative Formen des privaten Engagements für die Wissenschaft – und somit für die Zukunft. Die TechnologieRegion Karlsruhe ist im Beirat der Stiftung vertreten.

Ausführliche Informationen auf:
www.stiftung.kit.edu

Intelligente Schnittstelle entwickelt

37 Studierende beteiligen sich an der Lösung einer Aufgabe aus der Industrie

BNN – Eine Entwicklungsaufgabe aus der Industrie, vier Monate Bearbeitungszeit, sieben studentische Teams, zehn Prototypen und 20 Erfindungsanmeldungen: Das sind die Fakten der diesjährigen Lehrveranstaltung „IP Integrierte Produktentwicklung“ am IPEK – Institut für Produktentwicklung des **KIT**. Betreut von Institutsleiter Albert Albers, setzten sich 37 Masterstudierende im Fach Maschinenbau mit dem Problem der „Systemintegration und Schnittstellengestaltung für mechanische Antriebssysteme“ auseinander: von der Markt- und Bedarfsanalyse über Profilbildung und Konzeptphase bis hin zum ersten Prototyp. Der Industriepartner Wittenstein alpha stellte die Aufgabe, prüfte die Lösungskonzepte der Studierenden und machte Zielvorgaben. Unter realistischen Arbeitsbedingungen entstand beispielsweise eine intelligente Schnittstelle, die Temperatur, Öl-Austritt und Abrieb des Getriebes überwacht und die Daten per Smartphone-App übermittelt. „Das KIT realisiert hier forschungsorientierte Lehre und bietet den Studierenden einen breiten Kompetenzaufbau für die Entwicklungspraxis“, so Albers. Grafiken für Sehgeschädigte Der neue taktile Drucker „EmFuse“ steht am Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) des KIT für Studierende mit

Blindheit und Sehbehinderung bereit. In Studium und Alltag werden immer mehr Informationen als Grafiken und Diagramme präsentiert. Taktile Drucker können diese mit erhabenen und damit ertastbaren grafischen Elementen darstellen. Das SZS ist nun die einzige Einrichtung in Deutschland, die eine Druckstation besitzt, die solche Ausdrücke in Farbe, doppelseitig und vor allem bis zu einer Größe von DIN A3 erstellen kann. „Der taktile Drucker ermöglicht Sehgeschädigten ein selbstständiges Arbeiten und erleichtert die Zusammenarbeit mit Sehenden“, so SZS-Leiter Rainer Stiefelhagen. Das SZS plant einen Druckservice für Bildungseinrichtungen. Die Bereitstellung des Druckers hat das gemeinsame Engagement des SZS, der Reinhard-Frank-Stiftung und der KIT-Stiftung möglich gemacht.

Kultur im Fokus

Caroline Y. Robertson-von Trotha ist für zwei weitere Jahre Mitglied im Fachausschuss Kultur der Deutschen Unesco-Kommission (DUK). Die Professorin, Sprecherin des KIT-Kompetenzbereichs Technik, Kultur und Gesellschaft sowie Direktorin des ZAK – Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des KIT bringt ihre Erfahrungen auf den Gebieten Multikulturalität, Integrations-

politik, Globalisierung, Kulturerbe und kultureller Wandel in den Ausschuss ein. Bei dessen konstituierender Sitzung heute in Bonn stehen die Umsetzung der Unesco-Konvention zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes in Deutschland auf der Tagesordnung. Die DUK ist eine Mittlerorganisation der Kultur- und Bildungspolitik und vermittelt auf nationaler Ebene zwischen Unesco, beteiligten Institutionen und Öffentlichkeit. Robertson-von Trotha ist seit 2009 Mitglied im Fachausschuss Kultur.

Infos zum Fernstudium

Ein Fernstudium ermöglicht das Studieren von zu Hause aus – per Internet, unabhängig von Ort und Zeit. Damit stellt diese Form des Lernens eine ideale Qualifizierungsmöglichkeit für Personen dar, die beruflich oder familiär eingebunden sind.

Das Fernstudienzentrum am KIT berät und betreut Fernstudierende und Fernstudieninteressierte trägerunabhängig und kostenfrei. Am Freitag, 22. Februar, stellt es sich bei einem Tag der offenen Tür von 14 bis 18 Uhr in der Karl-Friedrich-Straße 17 vor.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe vom 02.10.2013


 BADISCHE
NEUESTE NACHRICHTEN
Seite: 28
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung

Stiftungen präsentieren sich in der Sparkasse

Schau ist noch bis zum 11. Oktober zu sehen

eki. Durlach hat eine. Ettlingen auch. Karlsruhe nicht. Noch nicht. Gemeint ist eine Bürgerstiftung, die es in Ettlingen seit zehn Jahren und in Durlach seit 2011 gibt. „Da waren wir Durlacher wieder mal schneller als die Karlsruher“, sagt Ingrid Leitz von der Bürgerstiftung Durlach, die sich der Förderung von Kultur in der Markgrafenstadt verschrieben hat. Doch in der Fächerstadt wurde in den vergangenen Wochen sowohl von der CDU-Gemeinderatsfraktion als auch von Privatpersonen die Gründung einer Bürgerstiftung ins Spiel gebracht.

Wie viele unterschiedliche Initiativen es in der Region bereits gibt, das erfahren die Besucher des Kundenzentrums der Sparkasse am Europaplatz noch bis Freitag, 11. Oktober. Insgesamt 18 Stiftungen aus der Region präsentieren ihre Arbeit, neben den beiden Bürgerstiftungen und den vier Stiftungen der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen sind auch soziale wie die Heimstiftung oder eine grenzüberschreitende Institution wie das Centre Culturel Franco-Allemand mit von der Partie.

Gestern wurde die Ausstellung zur Premiere des bundesweiten Tages der Stiftungen offiziell eröffnet. Tagsüber informierten Mitarbeiter der Stiftungen über deren jeweiligen Sinn und Zweck, abends hielt die ehemalige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth einen Vortrag zum Thema „Stiftungen, Bürgerengagement, Ehrenamt – unverzichtbar für die Zivilgesellschaft“. Alleine in Karlsruhe gibt es rund 100 Stiftungen,

schätzt Gisela von Renteln, Geschäftsführerin der Jugendstiftung und Kulturstiftung der Sparkasse. Die meisten würden soziale Projekte oder Pflegeeinrichtungen unterstützen, aber auch das Engagement für Jugend, Kultur und Umwelt sei beliebt. „Die Stiftungen helfen dort, wo die Kommunen und der Staat nicht hinkommen“, weiß von Renteln.

Mit ihrer Jugendstiftung organisiert sie regelmäßige Sportfeste und Wett-

kämpfe in den Disziplinen Tennis, Basketball, Leichtathletik und Schwimmen. „Den personellen Auf-

„Helfen, wo Kommune und Staat nicht hinkommen“

wand dafür könnte die Stadt gar nicht stemmen“, so von Renteln. Außerdem könnten Stiftungen dank des eingebrachten Stiftungskapitals zeitlich unbefristet Gutes tun. Zwar seien die derzeitigen Erträge wegen der dauerhaft niedrigen Zinsen nicht gerade üppig, betont von Renteln, „aber Stiftungen können ja auch noch Spenden akquirieren“.

So wie die **KIT-Stiftung** zur Förderung von Forschung, Lehre und akademischem Leben. Dort läuft derzeit die Spendensammlung „Ein Stuhl für Nusselt“ für einen Neubau des wegen Einsturzgefahr geschlossenen Nusselt-Hörsaals.

Und manche Stiftung ist sogar nur auf den zweiten Blick zu erkennen, so wurde das Naturschutzzentrum Rappenwört 1996 als Stiftung des Bürgerlichen Rechts von der Stadt, dem Land sowie diversen privaten Sponsoren ins Leben gerufen.



Radio und TV



Mediengattung: Regionale Hörfunknetz Sendung

Media: BADENRADIO AKTUELL UM 14:30 (SWR4 BADEN)

Sendedatum: 25.01.2013

Nielsen Audience: 0

Publicity Value: 31,20 € EUR

Titel: Neue Ehrenbürger am KIT:

Volltext: Der Gründer der dm-drogeriemarkt GmbH Götz W. Werner und der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Michael Huber sind künftig Ehrenbürger des KIT. KIT-Präsident Professor Eberhard Umbach verlieh die Auszeichnung gestern beim ersten Galaabend des Präsidenten. Die KIT- Ehrenbürgerwürde wurde bisher erst einmal vergeben: 2012 erhielt der ehemalige Vorstandsvorsitzenden des Forschungszentrums Karlsruhe, Professor Manfred Popp die Ehrenbürgerschaft. Journalist Name - Lohse, Susanne (Redakteur) Reach - 0 StartTime - 00:00 Length - 00:00:30 PublicationTime - 14:30 MediaSubject - Nachrichten

25.1.2013, 12:49, Uni-protokolle

[Götz Werner und Michael Huber sind neue Ehrenbürger](#)

- (idw) Karlsruher Institut für Technologie Professor Götz W. Werner, Gründer und Aufsichtsratsmitglied der dm-drogerie markt GmbH sowie der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Michael Huber, sind künftig Ehrenbürger des KIT. ...Werner und Michael Huber sind neue Ehrenbürger - (idw) Karlsruher Institut für Technologie Professor Götz W. Werner, Gründer und Aufsichtsratsmitglied ...

25.1.2013, 22:59, Uni-Online.de

[Für ihre Verdienste geehrt: Prof. Götz W. Werner \(2 v.l.\), Ulrike und Dr. Thomas Roth sowie Michael Huber \(re.\) mit KIT-Präsident Prof. Eberhard Umbach \(li.\)](#)

Professor Götz W. Werner, Gründer und Aufsichtsratsmitglied der dm-drogerie markt GmbH sowie der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Michael Huber, sind künftig Ehrenbürger des KIT. ...durch den KIT-Senat auf Vorschlag des Präsidiums. Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts...

26.1.2013, 04:33, KA-News

[dm-Gründer Götz Werner ist KIT-Ehrenbürger](#)

[0] Karlsruhe (ps/mda) - Professor Götz W. Werner, Gründer und Aufsichtsratsmitglied der dm-drogeriekette sowie der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Michael Huber, sind künftig Ehrenbürger des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). ...Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Michael Huber, sind künftig Ehrenbürger des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Das teilt die Hochschule...

1



Beispiele für im Jahr 2012 neu errichtete Stiftungen

Stand 31. Januar 2013

Baden-Württemberg

KIT-Stiftung, Karlsruhe

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), ein Zusammenschluss der Universität Karlsruhe und des Forschungszentrums Karlsruhe, hat am 12. Juli 2012 die KIT-Stiftung gegründet. Die mit einem Startkapital von 1,3 Millionen Euro ausgestattete Stiftung soll am KIT die Forschung, Lehre und das akademische Leben stärken. Neben der Einrichtung von Stiftungslehrstühlen und der Unterstützung von Bauprojekten liegt der Fokus auf der intensiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zu den insgesamt 15 Gründungstiftern zählen u.a. die BMW AG, die Herrenknecht AG, Stefan Quandt, die Robert Bosch GmbH und die Stadt Karlsruhe.

Infos: www.stiftung.kit.edu

Götz Werner und Michael Huber sind neue Ehrenbürger

Ehrung beim ersten Galaabend des Präsidenten – Das Ehepaar Roth erhält die KIT-Verdienstmedaille



Für ihre Verdienste geehrt: Prof. Götz W. Werner (2.v.l.), Ulrike und Dr. Thomas Roth sowie Michael Huber (re.) mit KIT-Präsident Prof. Eberhard Umbach (li.) (Foto: Irina Westermann, KIT).

Professor Götz W. Werner, Gründer und Aufsichtsratsmitglied der dm-drogerie markt GmbH sowie der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Michael Huber, sind künftig Ehrenbürger des KIT. Der KIT-Präsident Professor Eberhard Umbach verlieh diese hohe Auszeichnung gestern beim ersten Galaabend des Präsidenten. Die KIT-Ehrenbürgerwürde wurde bisher erst einmal – im Jahr 2012 an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden des Forschungszentrums Karlsruhe, Professor Manfred Popp – verliehen. Die KIT-Verdienstmedaille erhielt das Ehepaar Ulrike und Dr. Thomas Roth.

Für ihr meist langjähriges Engagement für die Entwicklung des KIT dankte KIT-Präsident Umbach den anwesenden Ehrensenatoren, Freunden und Förderern des KIT. „Sie alle haben bereits mehrfach Ihre enge Verbundenheit mit dem KIT unter Beweis gestellt. Wir danken Ihnen sehr, dass Sie uns auf unserem Weg unterstützen,

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

das KIT als herausragende Forschungs- und Lehreinrichtung in Deutschland, Europa und der Welt zu positionieren.“

Umbach hob vor allem die Förderung der KIT-Stiftung hervor. Das KIT hatte diese Stiftung im Juli letzten Jahres eingerichtet, um Forschung, Lehre und das Akademische Leben am KIT optimal zu fördern und die Stiftungsaktivitäten unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen. „Wir wünschen und hoffen, dass weiterhin viele Freunde und Förderer auf diese Weise ihr Engagement in das KIT hinein tragen und somit ein öffentlich sichtbares Beispiel und Vorbild sind.“

Götz W. Werner ehrte der KIT-Präsident unter anderem für seine außerordentlichen Verdienste in der Ausbildung junger Menschen und für seinen uneigennütigen Einsatz für die Entwicklung der Lehre am KIT. Michael Huber dankte Umbach für sein Engagement in der KIT-Stiftung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am KIT durch die Umweltstiftung der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Für die Förderung der Ausbildung junger Menschen am KIT sowie der Unterstützung der Forschung setzen sich Ulrike und Thomas Roth ein, die für Ihr Engagement als Alumni die KIT-Verdienstmedaille erhielten. Ebenfalls mit der KIT-Verdienstmedaille wird das KIT Rainer Blickle ehren. Der geschäftsführende Gesellschafter der SEW-EURODRIVE-Gruppe und Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der SEW- EURODRIVE Stiftung war am gestrigen Abend verhindert und wird die Auszeichnung in Kürze entgegennehmen. Beschlossen werden die Ehrungen am KIT durch den KIT-Senat auf Vorschlag des Präsidiums.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: presse@kit.edu oder +49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.

Effektiv am KIT – buntes Festival-Programm

„Ideen 2020 – Ein Rundgang durch die Welt von morgen“: Eröffnung der Wanderausstellung der Helmholtz-Gemeinschaft – Auftakt zum KIT-Programm beim Wissenschaftsfestival EFFEKTE



Von der Schnitzeljagd per Smartphone bis zum Science Speed Dating: Wissenschaft in spannenden Formaten bietet das KIT bei den EFFEKTEN (Abb.: © James Thew, Fotolia.com)

Wie werden wir in Zukunft leben? Mögliche Antworten zeigt die Ausstellung „Ideen 2020 – Ein Rundgang durch die Welt von morgen“ vom 20. Juni bis 10. Juli 2013 am KIT-Campus Süd (Geb. 10.50). In kurzen Bildergeschichten zeigt sie aktuelle Forschungsthemen. Zur Eröffnung am 19. Juni um 18 Uhr sind Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich eingeladen. Mit „Ideen 2020“ startet das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in ein umfangreiches Programm beim Wissenschaftsfestival EFFEKTE: mit mehr als 100 Mitmachaktionen, Experimenten, Vorträgen, Expertengesprächen, Filmen und Besichtigungen.

Die Ausstellung „Ideen 2020 – Rundgang durch die Welt von morgen“ bietet Einblick in die Arbeit der Forscherinnen und Forscher der Helmholtz-Gemeinschaft und weiterer wissenschaftlicher Institutionen und Organisationen. An sieben Stellen geht es um gesellschaftliche Herausforderungen wie intelligente Energieversorgung, selbstbestimmtes Leben im Alter, Schonen von Ressourcen, Leben in der Stadt sowie um Medizin, Internet und Industrie der Zukunft. Besu-

Monika Landgraf Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Pressereferentin
Tel.: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
margarete.lehne@kit.edu

cherinnen und Besucher können an einem zentralen Multimediatisch eigene Zukunftsfragen stellen und die Antworten auf Fragen anderer lesen. Auch das KIT stellt bei „Ideen 2020“ aktuelle Projekte vor: Die Bildergeschichten erzählen unter anderem von Robotern, die Menschen im Alltag helfen können, von supraleitenden Kabeln für die künftige Energieversorgung und von Sicherheitstechnologien für das Internet der Zukunft. Die Ausstellung ist vom 20. Juni bis 10. Juli 2013 täglich zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet. **Nähere Informationen:** www.ideen2020.de

Eröffnung am 19. Juni um 18 Uhr, KIT-Campus Süd (Geb. 10.50):

Begrüßung Prof. Eberhard Umbach, Präsident des KIT

Wissenschaftliche Impulse

Prof. Maximilian Fichtner, Helmholtz-Institut Ulm
Energiespeicherung: Herausforderungen und Möglichkeiten

Prof. Jörg Sauer, Institut für Katalysatorforschung und -technologie, KIT
bioliq® – die Entwicklungsplattform für nachhaltige Treibstoffe

Prof. Clemens Posten, Institut für Bio- und Lebensmitteltechnik, KIT
Mikroalgen: Erneuerbare Biomasse 3.0

Lesung bei der „Ideen 2020“: Am **25. Juni um 19 Uhr** wird der Autor und Wissenschaftsjournalist Thomas Bürhke in der Ausstellung aus seinem historischen Roman lesen, in dem der Astronom Aristarch von Samos im Mittelpunkt steht: Im dritten Jahrhundert vor Christus behauptete er als Erster, nicht die Erde, sondern die Sonne stehe im Zentrum der Welt – und führte damit einen aussichtslosen Kampf gegen die traditionellen Vorstellungen seiner Zeitgenossen. Der Roman gibt einen Einblick die Wissenschaften dieser Zeit und zeigt, welche zukunftsweisenden Ideen damals diskutiert wurden.

Das KIT beim Wissenschaftsfestival EFFEKTE – weitere Programm-Highlights (Auswahl)

Vollständiges Programm: www.pkm.kit.edu/effekte_2013

Zeltstadt „Effektvoll am KIT“

22.-23.06.2013, 10-20 Uhr; Wo: KIT-Campus Süd, Schlossbezirk 11, Geb. 20.11

In der Zeltstadt erleben Besucherinnen und Besucher Highlights aus Wissenschaft und Technik: Experten aus den Bereichen Klima und

Umwelt, Energie, Nano- und Mikrotechnologie, Elementar- und Astroteilchenphysik, Mobilität, Optik und Photonik sowie Anthropomatik und Robotik stellen sich vor. So demonstriert der humanoide Roboter ARMAR, wie Haushaltsroboter der Zukunft den Kühlschrank einräumen oder den Tisch abwischen. Studierende von KA-Racelng präsentieren selbst konstruierte Rennwagen. Die Abteilung Relationship Management des KIT informiert über die KIT-Stiftung, das Alumni-Netzwerk sowie den Company & Career Service.

Ausstellung des KIT-Zentrums Elementar- und Astroteilchenphysik (KCETA): „Riesige Experimente für kleine Teilchen“
21.-30.06.2013, 10-18 Uhr, KIT-Campus-Süd, Gaede-Hörsaal, Engesserstraße 7, Geb. 30.22

Um kleinste Teilchen zu finden, braucht die Wissenschaft riesige Apparate und Detektoren: Das KCETA präsentiert seine Forschung und Experimente rund um Quark, Gluon, Boson, Higgs-Boson, Lepton, Elektron und Neutrino.

WiWi-Cache – Schnitzeljagd 2.0 durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
21.-30.06.2013, ganztägig, KIT-Campus Süd, Schlossbezirk 13, Geb. 20.13

Mit dem Smartphone auf Entdeckungsreise durch die KIT-Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Die kostenlose App „WiWi-Cache“ führt bei der interaktiven Schnitzeljagd von Station zu Station. Dort gibt es Fragen zur Fakultät – für schnelle und richtige Antworten gibt es Punkte (Tages- und Gesamtwertung).

Strahlenschutz – Messung von Radioaktivität (KIT) Atomen auf der Spur (ITU)

22.-30.06.2013, 10-18 Uhr; KIT-Campus Süd, Zirkel 2, Geb. 20.20

Gebrauchsgegenstände, die natürlich vorkommende radioaktive Stoffe enthalten, werden gemessen. Auch selbst mitgebrachte Gegenstände, z. B. Großvaters Uhr mit Leuchtziffern, kann man messen lassen. Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Institut für Transurane (ITU) der Europäische Kommission.

Physik im Alltag – spielend Physik erleben

22.06.2013, 14:00-18:00 Uhr; KIT-Campus Süd, Schlossbezirk 13, Geb. 20.13, Raum 006

Der Experimente-Parcours des MINT-Kollegs Baden-Württemberg zeigt spannende Phänomene aus der Physik zum Anschauen und Mitmachen – so können kleine und große Nachwuchsforscher bei-

spielsweise Lavalampen bauen oder „Kirchturmglocken im Ohr“ erzeugen.

Guerilla Physik

24.-28.06.2013, 10-14 Uhr; Fußgängerzone, Kaiserstraße, Schlosspark

Schnelle, überfallartige Experimente zum Mitmachen: Ziel der Guerilla Physik ist es, die Menschen in den Straßen durch kleine Versuche zu überraschen zum Nachdenken anzuregen.

Wenn das Dach offen ist, gehören die Wolken mit zum Fest

24. und 26.06.2013, 15-18 Uhr; KIT-Campus Süd, Wolfgang-Gaede-Straße 1, Geb. 20.23, 13. Stock

Besuch der meteorologischen Messstation des Instituts für Meteorologie und Klimaforschung auf dem Dach des Physikhochhauses. Außerdem werden die Forschungsaktivitäten am KIT zu Klima und Klimawandel vorgestellt.

Science Movie: Colors of Math – Filmvorführung und Gespräch

24.06.2013, 19-21 Uhr; KIT-Campus Süd, Tulla-Hörsaal, Englerstraße 11, Geb. 11.40

In „Colors of Math“ zeigt die russische Dokumentarfilmerin Ekaterina Eremenko die Mathematik von ihrer sinnlichen Seite: Man kann sie schmecken und riechen, sie macht Geräusche und erscheint in unzähligen Farben. Der Film lief auf mehreren Filmfestivals mit großem Erfolg. Im Anschluss: Gespräch mit der Regisseurin.

Science Speed Dating: Experten-Runde zum „Universum“

26.06.2013, 17-18 Uhr; Turmzimmer im Karlsruher Schloss

KIT-Wissenschaftler beantworten im lockeren 1:1-Gespräch Fragen zu den Bausteinen des Universums. Wie beim „richtigen“ Speed Dating ist die Redezeit auf fünf Minuten beschränkt, dann wechseln die Fragenden zum nächsten Experten weiter. Online-Anmeldung: wissenschaftsfestival2013@iosb.fraunhofer.de

Science Movie: InsideScience – Filmvorführung: Wissenschaft und ihre Wahrnehmung

27.06.2013, 19-21 Uhr; Kinemathek Karlsruhe, Studio 3, Kaiserpassage 6

In der Filmvorführung zeigt das Projekt InsideScience eine Auswahl von neuen und überarbeiteten Filmbeiträgen zu Wissenschaft und

Forschung am KIT. Vor der Vorführung gibt es eine Einleitung, danach eine Diskussion über die Inhalte.

Membranen – künstlicher Himmel

28.06.2013, 10-17 Uhr und 29.06.2013, 10-13 Uhr; KIT-Standort Westhochschule, Hertzstraße 16

Zelte wissenschaftlich betrachtet: Es werden Fragen und Herausforderungen anschaulich dargestellt, die sich beim Bauen mit biegeweichen Baustoffen wie Folien und Geweben ergeben. In einem Parcours wird der Bereich des Membran-Leichtbaus dargestellt und Versuche vorgeführt, bei denen die Besucher selbst mitmachen können.

Warum die Wolken nicht vom Himmel fallen? Show-Vortrag mit Experimenten

28.06.2013, 19-20 Uhr; KIT-Campus Süd, Grashof Hörsaal, Engelbert-Arnold-Str. 4, Geb. 10.91

Oft ist der Himmel blau, morgens und abends wird er rot - warum? Und wo kommen Wolken, Gewitter und Regenbögen her. Wie das Schauspiel am Himmel entsteht, erklärt ein Wetterforscher mit vielen Experimenten. Nicht nur Wissenschaft und Technik bieten Anlass zum Staunen, auch das, was wir täglich draußen sehen können.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Thematische Schwerpunkte der Forschung sind Energie, natürliche und gebaute Umwelt sowie Gesellschaft und Technik, von fundamentalen Fragen bis zur Anwendung. Mit rund 9000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter knapp 6000 in Wissenschaft und Lehre, sowie 24 000 Studierenden ist das KIT eine der größten Forschungs- und Lehrinrichtungen Europas. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	<u>STAND AM 31.12.2013</u>		<u>STAND AM</u> <u>31.12.2012</u>	PASSIVA	<u>STAND AM 31.12.2013</u>		<u>STAND AM</u> <u>31.12.2012</u>
	€	€	T€		€	€	T€
A. UMLAUFVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				I. Stiftungsvermögen	1.330.000,00		1.190
Sonstige Vermögensgegenstände	10.007,13		1	II. Gewinnvortrag	2.332,91		0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.345.719,97</u>	1.355.727,10	1.242	III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u>22.108,06</u>	1.354.440,97	2
				B. RÜCKSTELLUNGEN			
				Sonstige Rückstellungen		0,00	2
				C. VERBINDLICHKEITEN			
				Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.286,13	49
		<u><u>1.355.727,10</u></u>	<u><u>1.243</u></u>			<u><u>1.355.727,10</u></u>	<u><u>1.243</u></u>

Der Jahresabschluss wurde von der Innenrevision des KIT geprüft und das Testat erteilt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	€	€
I. Sonstige betriebliche Erträge	27.437,00	3.750,00
II. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.190,19	2.067,82
III. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.861,25	650,73
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u><u>22.108,06</u></u>	<u><u>2.332,91</u></u>

ANHANG 2013

ALLGEMEINE ANGABEN

Die KIT-Stiftung wurde am 12. Juli 2012 zur Förderung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in den Bereichen Forschung, Lehre und Akademisches Leben als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Eintragung ins Stiftungsverzeichnis beim Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgte am 9. Oktober 2012.

Der Jahresabschluss der KIT-Stiftung wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für Kapitalgesellschaften aufgestellt; dabei wird für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren angewendet.

ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Das Stiftungsvermögen entspricht dem Grundstockvermögen einschließlich Zustiftungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Zinsforderungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 1.286,13 dem KIT zu erstattende Verwaltungsleistungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen erhaltene Spenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten geleistete Spenden und Stipendien in Höhe von € 16.600,00.

Das Jahresergebnis beträgt € 22.108,06 und soll nach Feststellung des Jahresabschlusses durch das Kuratorium auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

ERGÄNZENDE ANGABEN

Die Stiftung beschäftigt keine Mitarbeiter.

ANHANG 2013

Dem Stiftungsvorstand gehören an:

Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka, Vorsitzender (Präsident des KIT)

Prof. Dr. Alexander Wanner (Vizepräsident für den Bereich Lehre des KIT)

Dr. Ulrich Breuer (Vizepräsident für den Bereich Wirtschaft und Finanzen des KIT)

Prof. Dr. sc. tech. Dr. h.c. Horst Hippler (Präsident der Hochschulrektorenkonferenz)

Prof. Dr. Manfred Popp

Dem Kuratorium gehören an:

Manfred Bähr

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Martin Herrenknecht

Michael Huber

Dr. Martin Leonhard

Dr. Rolf Leonhard

Prof. Helmut List

Prof. Dr. Reinhard Maschuw

Dr. Frank Mentrup

Prof. Dr. Wolfram Münch

Stefan Quandt

Ingrid Schroff

Dr.-Ing. Peter-Felix Tropschuh

Axel Weisheit

Ulrich Weltzien

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig.

Karlsruhe, den 10. 04. 2014

KIT-STIFTUNG

– Der Vorstand –

gez. Prof. Dr.-Ing.
Holger Hanselka

gez. Prof. Dr.
Alexander Wanner

gez. Dr.
Ulrich Breuer

gez. Prof. Dr. sc. tech. Dr. h.c.
Horst Hippler

gez. Prof. Dr.
Manfred Popp

BILDNACHWEISE

KIT

IMPRESSUM

KIT-Stiftung
Stiftungsgeschäftsstelle
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe

BANKVERBINDUNG

Konto-Nr. 108166224
BLZ 660 501 01
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
IBAN DE816605010101081662
SWIFTCODE KARSDE66